

## Nächtliche Gebetswache (NGW) am 26.06.2024

20:00h St. Barbara, Byfang

### Ablaufplan

Liederbücher: Gotteslob (GL), Halleluja, Lieder vom Aufbruch, Herg. Bistum Essen (H), Evangelisches Gesangbuch (EG), rise up plus (rup)

#### 1. Musik

#### 2. Begrüßung

nn

Folteropfer.  
Sie werden bedroht, geschlagen, gefoltert und inhaftiert.  
Wegen ihrer Überzeugungen,  
wegen ihrer politischen Ideen,  
wegen ihres Engagements für die Menschenrechte,  
- wegen dem, was sie sind.  
Um sie zum Reden zu bringen.  
Um sie zum Schweigen zu bringen.

Wir sind heute Abend hier, um für 8 dieser Folteropfer zu beten. Ihre Schicksale stehen stellvertretend für Tausende andere.

Anlass für unsere Nächtliche Gebetswache ist, wie jedes Jahr am 26. Juni, der „Internationale Tag zur Unterstützung der Folteropfer“.

Von 20:00 Uhr abends bis 8:00 Uhr morgens jeweiliger Ortszeit treffen sich auch in diesem Jahr Christinnen und Christen rund um den Globus zum Gebet. Wir wollen Teil dieses internationalen Netzwerks sein und sind aus diesem Grund heute Abend gemeinsam hier in St. Barbara.

Danke, dass Sie dabei sind, dass ihr dabei seid. Wir freuen uns über alle, die aus Solidarität mit Folteropfern gekommen ist.

#### 3. Thema

nn

Das Thema der diesjährigen Gebetswache lautet „Das Leben hat den Tod besiegt – Christus sei Dank!“.

#### 4. Eröffnungslied

alle

GL 329 „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ Str. 1-4

#### 5. Kreuzzeichen/ Liturgischer Gruß

Priester

#### 6. Gebet

nn

Jesus Christus, wir glauben an die Auferstehung und hoffen auf ein Leben in Fülle. Du hast Verfolgung und Folter überstanden und den Tod besiegt. Gib besonders denjenigen, die unter politischer Rechtlosigkeit und Gewalt extremes Leid ertragen müssen, Kraft und Zuversicht, damit sie durchhalten können. Mögen sie bald freikommen und zu ihren lieben Angehörigen zurückkehren können.

#### 7. Lesung

nn

Psalm 56 (Hoffnung für alle)  
„Besiegte Angst“

*1 Der Psalm stammt von David, und zwar aus der Zeit, als die Philister ihn festgenommen hatten und er im Gefängnis saß.*

*2 Gott, hab Erbarmen mit mir, denn man will mich zur Strecke bringen! Die Feinde bedrängen mich den ganzen Tag.*

*3 Unaufhörlich greifen sie mich an, viele bekämpfen mich in ihrem Hochmut.*

*4 Doch gerade dann, wenn ich Angst habe, will ich mich dir anvertrauen.*

*5 Ich lobe Gott für das, was er versprochen hat; ihm vertraue ich und fürchte mich nicht. Was kann ein Mensch mir schon antun?*

*6 Unablässig verdrehen sie, was ich sage, und überlegen, wie sie mir schaden*

können.

7 Überall muss ich mit einem Hinterhalt rechnen. Sie beschatteten mich und warten nur darauf, mich umzubringen.

8 Gott, wirf diese Leute in deinem Zorn zu Boden! Sollten sie bei so viel Bosheit ungeschoren davonkommen?

9 Du siehst doch, wie lange ich schon umherirre! Jede Träne hast du gezählt, ja, alle sind in deinem Buch festgehalten.

10 Sobald ich dich um Hilfe bitte, werden meine Feinde kleinlaut den Rückzug antreten. Denn das weiß ich: Du, Gott, bist auf meiner Seite!

11 Ich lobe Gott für das, was er versprochen hat, ja, ich lobe die Zusage des HERRN.

12 Ihm vertraue ich und fürchte mich nicht. Was kann ein Mensch mir schon antun?

13 Gott, was ich dir versprochen habe, will ich jetzt einlösen und dir aus Dank Opfer bringen.

14 Denn du hast mich vor dem Tod gerettet, vor dem Sturz in die Tiefe hast du mich bewahrt. Ich darf weiterleben – in deiner Nähe. Du hast mir das Leben neu geschenkt.

**8. Lied** alle H 33 „Einer ist unser Leben“ Str. 1-3 + 5

**9. Evangelium** Priester Joh 11, 11-26 (Hoffnung für alle)

11 *Nachdem Jesus erfahren hatte, dass sein Freund Lazarus im Sterben lag,* sagte er zu seinen Jüngern: »Unser Freund Lazarus ist eingeschlafen, aber ich will hingehen und ihn aufwecken!«

12 Die Jünger erwiderten: »Herr, wenn er schläft, wird er bald wieder gesund sein.«

13 Sie meinten nämlich, Jesus hätte vom gewöhnlichen Schlaf gesprochen, aber er redete von Lazarus' Tod.

14 Deshalb sagte Jesus ihnen ganz offen: »Lazarus ist gestorben!

15 Doch euretwegen bin ich froh, dass ich nicht bei ihm gewesen bin. Denn nun könnt ihr lernen, was Glauben heißt. Wir wollen jetzt gemeinsam zu ihm gehen!«

16 Thomas, den man auch den Zwilling nannte, sagte zu den anderen Jüngern: »Ja, lasst uns mit Jesus nach Judäa gehen und dort mit ihm sterben.«, *denn noch vor Kurzem hatten die Menschen in Judäa versucht, Jesus zu steinigen.*

17 *Als sie in dem Dorf ankamen, in dem Lazarus gelebt hatte,* erfuhr Jesus, dass sein Freund schon vier Tage im Grab lag.

18, Das Dorf war nur etwa drei Kilometer von Jerusalem entfernt.

19 Deswegen waren viele Juden aus der Stadt gekommen, um Maria und Marta, die beiden Schwestern von Lazarus, zu trösten.

20 Als Marta hörte, dass Jesus auf dem Weg zu ihnen war, ging sie ihm entgegen. Maria aber blieb zu Hause.

21 Marta sagte zu Jesus: »Herr, wärst du hier gewesen, würde mein Bruder noch leben.

22 Aber auch jetzt weiß ich, dass Gott dir alles geben wird, worum du ihn bittest.«

23 »Dein Bruder wird auferstehen!«, gab Jesus ihr zur Antwort.

24 »Ja, ich weiß«, sagte Marta, »am letzten Tag, bei der Auferstehung der Toten.«

25 Darauf erwiderte ihr Jesus: »Ich bin die Auferstehung, und ich bin das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, selbst wenn er stirbt.

26 Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben. Glaubst du das?«

**10. Ansprache** Priester

**11. Musik**

## 12. Einführung Fürbitten

nn

Viel zu viele Menschen müssen weltweit unter unmenschlichen Bedingungen in Gefängnissen ausharren - gefoltert, verlassen, verzweifelt. Wer häufiger mit dem Schicksal von Folteropfern konfrontiert wird, wird feststellen können, dass immer wieder, besonders in Unrechtsregimen, die gleichen Stereotypen zur Anwendung kommen: Viele der Opfer zeichnen sich dadurch aus, dass sie angesichts von Unrecht und Menschenrechtsverletzungen nicht schweigen. Deswegen sind sie lästig. Sie werden unter einem Vorwand verhaftet. Sie werden gefoltert. Sie werden zu falschen Geständnissen gezwungen. Sie werden von ihren Familien ferngehalten. Sie haben keinen Zugang zu Rechtsbeiständen. Sie werden nicht offiziell angeklagt. Oder in unfairen Prozessen verurteilt. Sie verschwinden in Isolationshaft. Sie werden krank. Sie bekommen keine medizinische Hilfe. Oft genug sterben sie deswegen. Wenn sie nicht vorher hingerichtet werden. Viele dieser machtmisbräuchlichen Strukturen werden Sie, werdet ihr auch in den Fürbitten wiedererkennen.

Nach jeder Fürbitte wollen wir das Lied H 4, EG 178,11 „Herr, erbarme dich“ singen.

### 12.1. Fürbitten

mehrere  
Sprecher im  
Wechsel

#### **Saida El Alami** aus **Marokko**.

49 Jahre – politische Dissidentin – Frauenrechtlerin – deckt staatliche Korruption und Willkür auf – willkürliche Verhaftung – Verurteilung zu 3 Jahren + 8 Monaten Gefängnis – Einzelhaft – wahrscheinlich Kameraüberwachung in der Zelle - psychische Folter – ernsthaft krank

### 12.2.

#### **Zeynab Jalalian** aus dem **Iran**

Menschenrechtsaktivistin – Engagement für die Rechte kurdischer Mädchen und junger Frauen - 2008 mit 26 Jahren willkürlich verhaftet – verbale und körperliche Folter – Erpressung – Todesurteil 2011 in lebenslange Haft umgewandelt – ständige Verlegung in andere Gefängnisse – kein Familienbesuch möglich – ernsthaft krank – mit erneuter Verlegung gedroht bei Veröffentlichung des schlechten Gesundheitszustands

### 12.3.

#### **Wendy Galarza** aus **Mexiko**

Frauenrechtlerin – Widerstandsfigur gegen Polizeigewalt – bei Demo gegen Femizid geschlagen - angeschossen – willkürlich verhaftet – gefoltert – Täter bisher nicht angeklagt

### 12.4.

#### **Pham Doan Trang** aus **Vietnam**

Menschenrechtlerin - unabhängige Journalistin – willkürlich verhaftet – Weigerung, sich schuldig zu bekennen - 9 Jahre Haft wegen „Propaganda“ – ernsthaft krank – kein Besuch erlaubt

### 13. Antwortvers

alle

H 4, EG a78,11 „Herr, erbarme dich“

### 14. Lied

alle

H 17, rup 68 „Ich lobe meinen Gott“ Str. 1-3

### 15. Fürbitten (Forts.)

nn

Es gibt noch 4 weitere Opfer, für die wir heute beten möchten. Nun wollen wir nach jeder Fürbitte den Vers H 30, rup 120 „Du sei bei uns“ singen.

### 15.1.

Mehrere  
Sprecher im  
Wechsel

#### **Wu Xianle** aus **China**

Politischer Rivale von Staatschef Xi Jinping – schwul - willkürlich verhaftet – Verurteilung zu 11 Jahren Gefängnis – krank – Verletzungen durch Folter

### 15.2.

#### **Abdul Karim Ali** aus **Kamerun**

Menschenrechtsverteidiger – Friedensaktivist – willkürlich verhaftet –knapp 3 Monate in 6qm großer Zelle mit 12 Mitgefangenen - insg. 200 Tage in Haft ohne Anklage – keine Beweise – bislang keine Verurteilung

### 15.3.

#### **Luis Romo Munoz** aus **Mexiko**

34 Jahre alt - seit 2011 mit 7 anderen Familienmitgliedern vermisst - Fall von Verschwindenlassen

15.4.		<p><b>Dieudonné Niyonsenga</b> aus <b>Ruanda</b>          Unabhängiger Journalist –hat öffentlich den angeblichen Selbstmord von          bekanntem Sänger und Friedensaktivisten angezweifelt – zunächst          freigesprochen – dann 7 Jahre Gefängnis – unmenschliche Haftbedingungen          – regelmäßige Folter -</p>
16. Allgemeines Fürbittgebet	nn	<p>Herr Jesus, immer wieder erkennen wir dieselben Strukturen, mit de-          nen Folteropfer systematisch gequält und mundtot gemacht werden          sollen.          Auch Du bist den Weg der Misshandlung und der Folter gegangen.          Dank Dir können wir hinter diesen Strukturen die Menschen erkennen,          die in den Händen ihrer Folterer schreien vor Schmerz.          Stärke sie und lass in ihnen Hoffnung entstehen.          Lass ihr Leiden ein Ende haben und lass ihre Befreiung kommen.          Lass die Gefolterten, die wir deiner Güte anvertraut haben, nicht aus          den Augen. Mögen sie bei dir bleiben! Mögen sie in deiner Gegenwart          Zuflucht finden und Halt.          Und nur du, Jesus, kannst auch die Folterer retten!          Wir bitten Dich auch für sie, und dass ihr Gewissen          verwandelt wird durch das Geschenk deiner Liebe!</p>
17. Lied 18. Follow-Up	alle nn	<p>H 101 „In der Nacht kommt an den Tag sein Licht“          „Trost erfahren die Verzweifelten“, hieß es in dem Lied, das wir soeben          gesungen haben, und: „Licht fällt über die Gefangenen“.</p> <p>Manchmal werden diese Zeilen Realität. So im Fall der <b>Vietnamesin Nguy Thi Khanh</b>, und des Gewerkschafters <b>Jean-Rémy Yama</b>, aus <b>Gabun</b>, welche beide bereits im letzten Jahr freigelassen wurden.</p> <p>Der junge <b>mexikanische</b> Student <b>Yonny Ronay Chacón González</b> war das Gesicht der letztjährigen NGW. Er wurde gefoltert und auf der Grundlage gefälschter Beweise wegen Mordes und Raubes zu 31 ½ Jahren Gefängnis verurteilt. Ende letzten Jahres konnte aber eine Wiederaufnahme seines Strafprozesses erreicht werden. Ebenfalls aus <b>Mexiko</b> kam eine persönliche Nachricht der Anwältin und Umweltaktivistin <b>Kenia Hernández</b>. Darin bedankt sie sich für die Unterstützung der ACAT, die zu Hafterleichterungen geführt hat und dazu, dass zum ersten Mal überhaupt das Gefängnis den indigenen Frauen die Möglichkeit eingeräumt hat, in einem Trakt zusammen leben und sich austauschen zu können.</p> <p>Über den seit 14 Jahren verschwundenen Journalisten <b>Prageeth Ekneligoda</b> aus <b>Sri Lanka</b> gibt es keine neuen Erkenntnisse. Er bekam Ende letzten Jahres einen bedeutenden Preis für seinen Kampf um die Menschenrechte verliehen. Im Rahmen der Preisverleihung bedankte sich seine Ehefrau für die Unterstützung im Rahmen der letzten NGW.</p> <p>Die Todesurteile gegen die 8 jungen Saudis, welche allesamt zur Zeit der angeblichen Straftaten noch minderjährig waren, wurden leider bestätigt. Auch hier erfolgte eine Verurteilung mittels unter Folter erpresster Geständnisse. Nach den uns vorliegenden Informationen sind die jungen Männer noch am Leben, doch die Gefahr einer Hinrichtung bleibt akut. Die Familien der jungen Männer haben sich für den Einsatz der ACAT ausdrücklich bedankt. Unterstützerbriefe, die ihnen im Rahmen der letzten NGW geschrieben</p>

wurden, hat die Verteidigung im Strafprozess gegen Sie erwähnt.

Bei der vorletzten NGW in Kvelaer hatten wir u.a. Fürbitte gehalten für die **mexikanischen** Geschwister **Erick Iván** und **Veronica Razo Casales**. Sie saßen da schon über 10 Jahre im Gefängnis, ohne Gerichtsverhandlung, ohne Beweise und nur auf der Grundlage von Geständnissen, die unter Folter erzwungen wurden. 2015 hatte die ACAT-Deutschland Gelegenheit, den Fall der beiden Geschwister dem mexikanischen Botschafter in Berlin persönlich vorzutragen. Bei der letzten NGW konnten wir berichten, dass Erick Iván tatsächlich aus dem Gefängnis entlassen wurde! Und nun ist nach so vielen Jahren auch seine Schwester Veronica freigekommen.

Dank sei Gott!

<b>19. Gebet</b>	alle	Vater unser
<b>20. Schlussgebet</b>	nn	Barmherziger Gott, du bist das Heil der Menschen. Auf dich harren die Leidenden. Richte sie auf, damit sie Hoffnung schöpfen und zum Leben aufstehen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen. <i>oder:</i> Gebet von Dom Helder Camara: Herr, allmächtiger Gott, der Du die Welt trägst, gib, dass alle, die Verantwortung haben, erfüllt werden mit Weisheit und Kraft, damit sie ihre Aufgabe vollbringen zum Leben und nicht zum Verderben der Welt. Dir befehlen wir die Menschen in Rechtlosigkeit und unter schlechter Regierung: Die Gequälten und zu Unrecht Verhafteten, die Gefolterten, die Heimatlosen auf der Flucht und in Lagern und die Hungernden. In einer Welt der Angst hilf uns, die Hoffenden zu bleiben durch Jesus Christus, unsern Herrn.
<b>21. Segen</b>	Priester	Für alle Menschen, welcher Rasse und Religion sie auch angehören, die mit all ihrer Kraft kämpfen für die Würde und die Freiheit ihrer Schwestern und Brüder, preisen wir dich, Herr, und bitten für sie alle und auch für uns um deinen Segen.  Stilles Kreuzzeichen über alle oder: Es segne sie und uns alle der gute Gott - der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
<b>22. Schlusslied</b>	alle	GL 430, H 229, EG 65, rup 215: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ Str. 1-3 + 4 oder 5
<b>23. Aktionen</b>	nn	Unterstützerbriefe / Lichtertüten

„Das Leben hat den Tod besiegt – Christus sei Dank“ – unter dieser Überschrift haben wir heute hier zusammengefunden. Wir haben uns in die internationale Gebetskette eingereiht und Menschen aus Mexiko, Kamerun und zahlreichen weiteren Ländern Gott anvertraut, damit er sie stärken, ihnen Kraft und Hoffnung schenken und sie, letztendlich, in die Freiheit führen möge.

Was können wir außerdem tun? Oft gibt es die Möglichkeit, sich direkt an die Betroffenen oder ihre Angehörigen zu wenden und ihnen so zu signalisieren: Ihr seid nicht vergessen! Wir beten für euch, wir setzen uns für euch ein. Verliert nicht die Hoffnung. Von zahlreichen Rückmeldungen wissen wir, dass diese Signale für die Gefangenen der entscheidende Impuls sein können, um nicht aufzugeben. Wir haben aus diesem Grund Briefe ausgelegt mit der Bitte, diese zu unterschreiben, vielleicht noch eine persönliche Nachricht hinzuzufügen, damit wir sie verschicken und so Mut und Hoffnung verbreiten können. Denn – und diesen Satz bitte ich Sie und

euch im Namen der Opfer mit nach Hause zu nehmen: „**Die größte Bedrohung der Gefolterten ist unser Vergessen!**“

Damit dieser Satz nicht nur in unseren Herzen, sondern auch vor unseren Augen präsent ist, halten wir am Ausgang für jeden ein kleines, wie es „neudeutsch“ so schön heißt „Give-away“ bereit, und sagen, im Namen der Opfer, im Namen der ACAT: Herzlichen Dank für die Unterstützung. Herzlichen Dank für die Solidarität.